

**Das Adventstelegramm****Wenn überraschender Besuch kommt...**

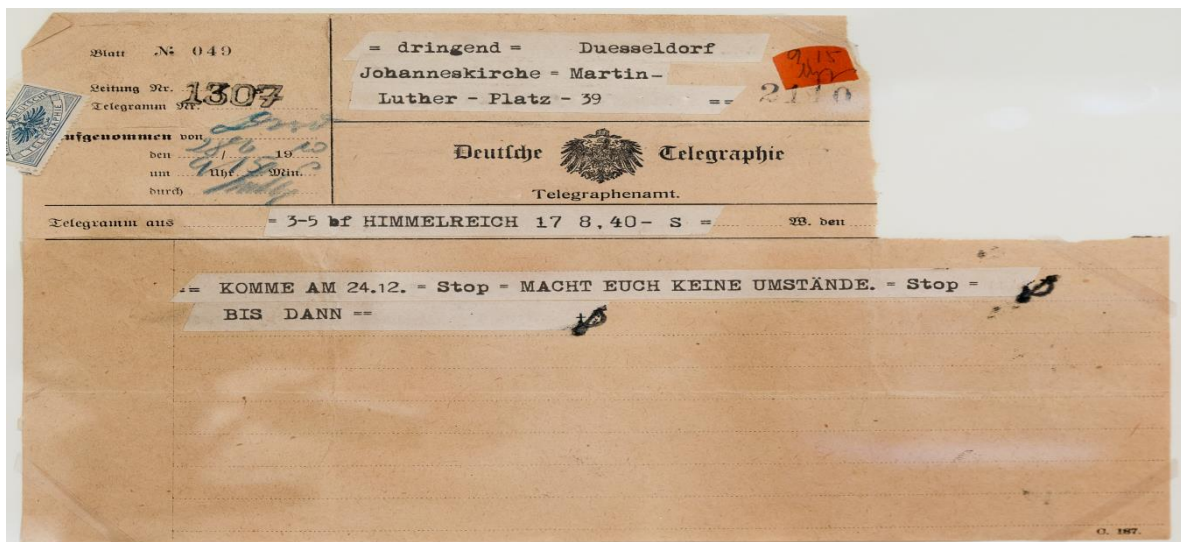

---

- KOMME AM 24.12. \* STOP \* MACHT EUCH KEINE UMSTÄNDE \* STOP -

---

Jesaja 52

(7) Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König! (8) Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und rühmen miteinander; denn alle Augen werden es sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt. (9) Seid fröhlich und rühmt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HERR hat Sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst. (10) Der HERR hat offenbart Seinen heiligen Arm vor den Augen der Völker; dass aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes. (11) Weicht, weicht, zieht aus von dort und rührt nichts Unreines an! Geht weg aus ihrer Mitte, reinigt euch, die ihr des HERRN Geräte tragt! (12) Denn ihr sollt nicht in Eile ausziehen und in Hast entfliehen; denn der HERR wird vor euch herziehen und der Gott Israels euren Zug beschließen.



## I

In alter Zeit, als nur der Apotheker und der Bürgermeister Telefon hatten und ein Brief mindestens eine Woche unterwegs war, da gab es Telegramme. Telegramme – erinnert sich jemand? Das waren diese gelben Zettel, vom Telegramm-**Boten** bis an die Tür gebracht. Telegramme schickte man nur, wenn was wirklich wichtig und eilig war. Das Wort kostete eine Mark, deshalb wurde der `Telegrammstil` erfunden: **KOMME AM 24.12.\* Stop \* MACHT EUCH KEINE UMSTÄNDE \* Stop \***

**Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten**...stellen Sie sich vor, wir bekämen heute, am ersten Advent, eine Eilmeldung mit diesem Inhalt... wäre das ein Aufreger! **ICH KOMME** - wer kommt?! Hat irgendwer denn irgendwen eingeladen? ...**MACHT EUCH KEINE UMSTÄNDE** - wer das schreibt, geht natürlich davon aus, dass man sich *Umstände macht!* **KOMME AM 24.12.** - ausgerechnet auf Weihnachten, wo man sowieso genug am Kopf hat! Ist überhaupt Raum in der Herberge?? Ist das Gästezimmer frei? **Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten**... Wenn Überraschungsgäste auf der Fußmatte stehen und Sturm klingeln, setzen Überlebensinstinkte ein.

1. Nicht aufmachen! Licht aus, keinen Laut, keine Bewegung hinter der Gardine. Tot stellen. Vielleicht geben sie´s auf und gehen wieder. Oder
2. schnell den Mantel anziehen, öffnen und auf untröstlich machen: Wie schade, wir wollen grade los. Oder
3. sich zähneknirschend dem Gaste widmen, während man verdrießlich an das Spiel denkt, das gerade im Fernsehen live übertragen wird. **Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten... seid fröhlich und rühmt miteinander...** es ist gar nicht so leicht, textgemäß zu reagieren, am ersten Advent, wenn „Advent“ bedeutet: ER kommt. Der Himmel ist auf dem Weg zu uns.

Haben Sie sich schon mal überlegt, wie es Maria gegangen sein mag (LukasEvg Kap.1), als bei ihr der Telegrammbote namens Gawriel in der Tür stand? Wir werden bereits unruhig, wenn Überraschungsgäste kommen, die ja irgendwann doch auch mal wieder abreisen. Maria jedoch erfährt: Du erwartest ein Kind! (Das bleibt.) Wie bitte?! hat sie gesagt, ein Kind? Das wüsste ich aber!!! Ein Kind, von wem denn?! - Als ihr der himmlische Telegrammbote die Sache erklärt, antwortet Maria (wie ich finde) achselzuckend, wenn nicht gar leicht resignativ: „*Siehe, ich bin des HERRN Magd, mir geschehe, wie du gesagt hast.*“ (LkEvg1:38). Um den Hals fällt sie dem Freudenboten Gawriel nicht. Nicht mal ein Trinkgeld...

Nun gut. Wenn Gott telegraphiert, dass ER an Weihnachten unbedingt dabei sein will, dann hilft nur der Rat Paul Gerhardts: Nimm´s hin. >*Nimm(´s) hin, / es ist mein Geist und Sinn / Herz, Seel und Mut / nimm alles hin / und lass dir´s wohl gefallen.*<sup>1</sup>< Feiern wir Weihnachten nicht ohne IHN, das ist mein Rat. Denn erst wenn wir begreifen: es ist unabwendbar, Gott kommt eh! erst dann sind wir frei uns drauf einzustellen. Erst dann keimt Vorfreude auf. **Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König! (8) ... ihr werdet schon sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt.**

## II

Haben Sie schon mal mit Leuten gesprochen, die das schon mal erlebt haben? Dass Gott kommt, wenn wir am wenigsten mit Ihm gerechnet haben? Wenn Gott reinschneit, ohne auf unsere Einladung zu warten und plötzlich da ist?

Am Buß- und Betttag berichtete ich aus unserer Eintrittsstelle. In den letzten Jahren haben wir hier mehr als 1500 Eintrittsgespräche geführt. Die meisten handelten von solchen Adventserlebnissen:

° Eine Dame erzählte wie „Gott reingeschneit kam, als mein Leben irgendwie entgleist war, nichts mehr lief, Zusammenbruch, Krankheitszwangspause, Vollbremsung, no friends to

---

<sup>1</sup> Evangelisches Gesangbuch 37, erste Strophe: „Ich stehe an deiner Krippe hier“. Text von Paul Gerhardt, Melodie von J.S.Bach.

call... und dann traf ich dort, im Reha-Zentrum auf jemanden, den muss mir der Himmel geschickt haben. Und mein Leben nahm plötzlich einen ganz anderen Verlauf.“

° Ein Handlungsreisender berichtete, noch immer konsterniert, „wie ich Gott vorfand, in einer Kirche! „Kirchen waren für mich historische Gemäuer, wie alte Ritterburgen, Fassaden einer ausgestorbenen Welt, leerer Raum, ...und dann geriet ich in einer fremden Stadt versehentlich in einen Gottesdienst, setzte mich kurz und hörte hin und spürte wie es mir siedend heiß über den Rücken lief: Da ist von mir die Rede!“

° Und immer wieder erzählen die Leute, wie **Gott zurückkehrt nach Zion**, dorthin, wo Er mal zuhause war, und wo man die Religion vertrieben hatte. „Je älter ich werde,“ heißt es oft, „desto machtvoller kommt zurück, was einmal ein Teil von mir war. Es ist nicht alt, es ist wie eben erst, und – seltsam - es macht mich wieder jung wie ich einst war.“

Viele Leute könnten von Advent erzählen, wie das ist, wenn der Himmel mich aufsucht und mich umfängt mit Seiner Nähe. (Aber davon erzählt keiner, wir behandeln das wie ein Geheimnis).

### III

...ihr werdet schon **sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt**. KOMME am 24.12.

**\* Stop \* MACHT EUCH KEINE UMSTÄNDE! \*** Wir kennen diese harmlos klingende Floskel, die in der Regel hektische Betriebsamkeit auslöst. **MACHT EUCH KEINE UMSTÄNDE!**

In den Tagen Jesajas gab es durchaus *einige* Umstände, die zum Advent Gottes fällig sind: **Weicht, weicht, zieht aus von dort und rührt nichts Unreines an! Geht weg aus ihrer Mitte, reinigt euch, die ihr des HERRN Geräte tragt! - Weicht, zieht aus, geht weg, reinigt euch.** Das erste, was man im Advent tun muss, ist: etwas *nicht* tun, etwas *sein lassen*. Haben Sie eine Idee, was wir jetzt mal lassen sollten? – ... **rührt nichts Unreines an!** Was macht das Fest **unrein** ?

° Als Erstes: Raus mit den schwelenden Konflikten, den offene Rechnungen. Schauen Sie nach, welcher Streit seine Halbwertszeit längst überschritten hat. Rufen Sie an und sagen Sie: für mich ist die Sache erledigt. Das Leben ist zu kurz für alten Ärger.

° **Reinigt euch.** – Haben Sie gehört: Reinigt *euch*! Advent ist nicht die Zeit für *Hausputz* und Aufräumorgien. Advent ist Zeit der gedrosselten Ansprüche an Ordnung. In der Bibel heißt es: „Wir (selber) *sind* Staub!“<sup>2</sup> Lernen wir doch mit unsereins zu leben.

° **Weicht aus, geht weg!** Beteiligt euch nicht am alljährlichen Gejammer über Kitsch und Kommerz. Was uns nicht gefällt, machen wir einfach anders. „**People will believe the impossible when they see you live it**“<sup>3</sup>.

° **Geht weg aus ihrer Mitte, ... die ihr des HERRN Geräte tragt!** Das ist die Schutzklausel für alle, die gern mal in die Kirche gehen und nicht nur ständig allen zu Diensten sein wollen. Kleiner Tipp: Wenn am ersten Weihnachtstag das Haus voller Stammesgenossen ist, lassen Sie Ihre Gäste mal in die Küche, sagen Sie: Ich bin dann mal weg. Schaut nach, was da ist, und dann kocht ihr mal was Leckeres. – An dieses Fest wird man sich noch lange erinnern!.

---

<sup>2</sup> Psalm 103 Vers 14 „Gott denkt daran, dass wir Staub sind“. Oder 1.Mose 2:7 „Und es formte der HERR Gott den Menschen aus Staub (Aphár) vom Erdboden (Min Adamáh)“.

<sup>3</sup> „Die andren werden das Unmöglich für möglich halten, wenn sie sehen, dass ihr es vorlebt!“ Spiegel-Graffiti im 'restroom' des "Grey Dog"-Cafés, New York, Manhattan, SoHo, September 2018

**Weicht, weicht, zieht aus von dort und rührt nichts Unreines an! Geht weg aus der Mitte** derer, die jetzt in Massenhysterie verfallen und meinen, es hänge an ihnen, dass es weihnachtet. **Reinigt euch!**

#### IV

Wenn dann ein bisschen Platz sein sollte, Raum und Zeit und Stille, dann könnte es sein, dass wir uns wieder erinnern, was dieses Fest so faszinierend und einzigartig unter allen Religionen macht. **Seid fröhlich und rühmt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HERR hat Sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst.** Weihnachten ist >Gott Mensch geworden<, heißt die alte Glaubensformel der Christenheit. Weihnachten ist das Fest, das dran erinnert, dass Gott Mensch wird, nicht umgekehrt! Weihnachten erzählt, dass wir nicht Gott sind und menschlich bleiben dürfen. Mit Fehlern. Sterblich. Mutig und ängstlich. Zuversichtlich und verzagt. Liebenswürdig und eklig, erstaunlich achtlos und gütig. Weihnachten erzählt, dass uns Jemand besucht hat, dem gefällt, dass wir in menschlichen Grenzen leben. Weihnachten sagt: Gott wird >one of us<<sup>4</sup>.

Kennen Sie die alten Adventsverheißungen, die das in wunderschöne Bilder fassen? Kennen Sie die Lieder, die Melodien, die majestätischen Oratorien? Kennen Sie die Advents- und Weihnachtsbräuche, die beweisen, dass auch *Gottes* 'Liebe durch den Magen geht'? - In biblischer Zeit war es Aufgabe der Männer, für Religion und heiliges Gedächtnis zu sorgen. 'Männlich' und 'Gedächtnis' sind in der hebräischen Sprache dasselbe Wort (Seché). Heute sind mehr die Frauen die Nachlassverwalter von Weihnachten. Sie sind's, die jedes Jahr die **Trümmer Jerusalems** abstauben. Die Mütter sind oft die Trümmerfrauen von Weihnachten. Väter spielen da gern die Unbeholfenen. Das muss anders werden. Wir arbeiten daran. Irgendwo unter den Weihnachtstrümmern aus Kitsch, Kommerz und Kalorien wartet das Fest auf uns, **tröstlich und erlösend.**

\*

Und wenn ihr euch Umstände macht, sagt der Telegrammbote Jesaja, dann haltet euch an die Geschwindigkeitsbegrenzung! Übertreibt's nicht! Überholt Gott den HERRN nicht. ...**ihr sollt nicht in Eile ausziehen und in Hast entfliehen; denn der HERR wird vor euch herziehen und der Gott Israels euren Zug beschließen. MACHT EUCH KEINE unnötigen UMSTÄNDE**, spricht der HERR, Platz ist in der kleinsten Hütte. Ich mach' Mich auch ganz klein. Zur Not schlafe Ich auch in Krippen.- Aber davon mehr an Heiligabend.

Amén

☞ Chor : Machet die Tore weit.

---

<sup>4</sup> Songtitel aus dem Jahre 1990 von Joan Osborne: „What if God was one of us, just a slug like one of us, just a stranger on a bus / making his way home ?//